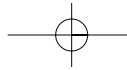




**JAGD IST VERANTWORTUNG –
JAGD IST FREUDE!**

Das Leitbild der Kärntner Jäger



Das Leitbild der Kärntner Jäger
**Jagd ist Verantwortung –
Jagd ist Freude!**



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Kärntner Jägerschaft,

Landesjägermeister DI Dr. Ferdinand Gorton,

Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt

Illustrationen: Werner Lössl

Redaktion & Gestaltung: Hans-Friedemann Zedka

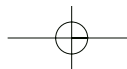
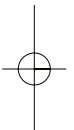
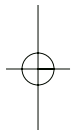
Hersteller: Manz Crossmedia, 1051 Wien

2., überarbeitete Auflage, © 2004 by Kärntner Jägerschaft,

Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt

Übersicht

<i>Jagd &</i>	
Vorwort	2
Leitbild	3
Ethik	4
Weidgerechtigkeit	6
Grund und Boden	8
Nachhaltigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft	11
Kultur	12
Jagdwaffe	14
Trophäe	17
Wildbret	18
Wissen	20
Kompetenz	22





Vorwort zum Leitbild der Kärntner Jäger

Im Jahr 2001 wurde das Leitbild der Kärntner Jäger erstellt, inzwischen sind mehr als 15.000 Exemplare im Umlauf. Mit einer derart großen Nachfrage haben wir nicht gerechnet, werten dies aber als Beweis dafür, dass wir mit unseren Gedanken auf dem richtigen Weg sind.

Wir sind stets davon ausgegangen, dass das Leitbild der Kärntner Jäger „leben“ soll und auch weiter daran gearbeitet werden darf. Deshalb hat der Ausschuss für das Leitbild einige neue, zukunftsorientierte Gedanken eingebracht. Die Diskussion darüber war sehr anregend und fruchtbar, stets getragen von dem Wunsch, unsere Jagd in eine gute Zukunft zu führen.

Wir präsentieren das Leitbild der Kärntner Jäger im Jahr 2004 als modernes und richtungweisendes Gedankengut, gültig bis weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Die Kärntner Jäger können sich mit diesem sehr gut anwendbaren Leitbild voll identifizieren, sie sehen sich damit als gestaltendes Element in der Gesellschaft von heute.

*DI Dr. Ferdinand Gorton
Landesjägermeister*



Jagd & Leitbild

Jagd ist Verantwortung – Jagd ist Freude!

Das Leitbild der Kärntner Jäger ...

- ◆ ist richtungweisende Grundlage für unsere verantwortungsvolle Tätigkeit
- ◆ begleitet uns auf unserem Weg zur Festigung unserer gesellschaftlichen Position heute und in der Zukunft
- ◆ zeigt, wie wir uns selbst sehen und was wir dafür tun – ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich
- ◆ positioniert uns als aktive Mitgestalter in der Natur, der Gesellschaft und Kultur – in unserer Mitwelt
- ◆ ist Grundlage für das offene und immer wieder notwendige Gespräch:
 - Jäger mit Jäger
 - Jäger mit Nichtjäger



Ethik

Die Ethik ist Teil der Philosophie und befasst sich mit den Normen menschlichen Handelns und deren Rechtfertigung.

Auch die ethischen Werte sind einem Wandel unterworfen. Dies erfordert die permanente Hinterfragung unseres Handelns, eine ständige kritische Überprüfung unserer Aktivitäten und die Diskussion darüber nach innen und außen.

Wir Jäger sehen uns als Teil des Ganzen, eingebunden in den natürlichen Kreislauf des Werdens, des Seins und Vergehens.

Wir Jäger sind als Menschen Teil der Evolution, unser Tun ist mitverantwortlich für die Erhaltung unserer Mitwelt.

Ethische Werte im Sinne unseres Leitbildes:

- ◆ Verbundenheit mit der Natur
- ◆ Verantwortung gegenüber der Natur
- ◆ Respekt vor allen Lebewesen und Bekenntnis zur Erhaltung der Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ◆ Bekenntnis zur Erhaltung wichtiger, noch vorhandener Lebensräume sowie Renaturierung verlorengegangener Biotope
- ◆ grundsätzliches Bekenntnis zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der jagdbaren Tiere
- ◆ Bekenntnis zur Freude an jagdlichen Aufgaben und Zielsetzungen
- ◆ Bemühen um Verständnis der Zusammenhänge innerhalb des Öko-Systems
- ◆ Respekt vor ökologischen und kulturellen Werten



Jagd & Weidgerechtigkeit

Weidgerechtigkeit

Jagdliche Ethik = Weidgerechtigkeit

Der Begriff „Weidgerechtigkeit“ ist für uns gleichbedeutend mit der jagdlichen Ethik.

Das Leitbild der Kärntner Jäger verlangt die Jagdausübung nach den Grundsätzen der Weidgerechtigkeit.

Weidgerecht = weid + gerecht

weid kommt von **weidon** = zur Weide gehen – das bedeutet soviel wie Ernte des Vorhandenen, des natürlich Nachwachsenden
gerecht = in **ethisch korrekt**em Sinne



Jagdliche Ethik bedeutet für uns auch:

- ◆ sich laufend Wissen über die Natur und ihre Zusammenhänge anzueignen – sich weiterzubilden – und den jeweiligen Stand des Wissens bestmöglich umzusetzen
- ◆ Nutzung jagdbarer Tiere auf Basis der Bestandes-Erhaltung
- ◆ Definition des Hegebegriffes in Richtung Lebensraumgestaltung bzw. -verbesserung
- ◆ Dass die Pflanzenwelt durch Überhege von Wild nicht gefährdet werden darf – Fütterung grundsätzlich nur in der Notzeit
- ◆ die fachgerechte und gesetzeskonforme Verwertung des Wildbrets
- ◆ die regelmäßige Überprüfung der eigenen Schießfertigkeit, der technischen Funktionstüchtigkeit der Jagdwaffen und deren sichere Handhabung
- ◆ das Bewusstsein um die Leidensfähigkeit des Tieres und die Verantwortung, diesem unnötige Qualen zu ersparen
- ◆ die Verfügbarkeit ausgebildeter Jagdhunde
- ◆ die Beachtung aller jagdlich relevanter Vorschriften und Gesetze
- ◆ Höflichkeit, Toleranz und Respekt gegenüber den Mitjagenden und Jagdnachbarn



Jagd & Grund und Boden

Grund und Boden

Das Recht zu jagen – ob in Form einer Eigenjagd oder als Gemeindejagd – ist als direkter Ausfluss von Grund und Boden manifestiert. Basis für eine zukunftsorientierte Jagdwirtschaft in Kärnten ist das bewährte Revierjagdsystem.

Durch Pachtung des Jagdrechtes sind alle Jäger Nutzungsberechtigte auf fremdem Grund und Boden (Ausnahme: Besitzer von Eigenjagden) – alle Jäger verstehen sich als Gäste in der Natur. Die Ausübung der Jagd erfolgt auf Basis des Kärntner Jagdgesetzes unter Beachtung sowohl der Grundsätze der jagdlichen Ethik und Weidgerechtigkeit als auch der Interessen der Land- und Forstwirtschaft. Eingeschlossen in das Recht zu jagen sind auch geeignete Maßnahmen, die der Erhaltung und Verbesserung der Lebensraumqualität der freilebenden Tiere dienen. Die Umsetzung solcher Maßnahmen, beispielsweise zur Biotopgestaltung, erfolgt in Abstimmung mit den Grundbesitzern und unter Berücksichtigung von Naturschutzargumenten.

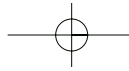


Jagd & Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Wildökologische Raumplanung

Wir bekennen uns bei unserem jagdlichen Handeln zum Prinzip der Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit, das bedeutet, wir sehen die Jagd als pflegliche Nutzung natürlich nachwachsender Ressourcen.

Jagd ist Ernte von Vorhandenem – ist Ernte eines Teils von dem, was kontinuierlich zuwächst. Auf eine vernünftige Ausgewogenheit von jagdlicher Abschöpfung und natürlich Nachwachsendem ist Rücksicht zu nehmen, wobei wir bestrebt sind, auf Basis des Wildökologischen Raumplanes diesen Erfordernissen gerecht zu werden.



Die Kärntner Jäger

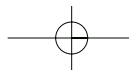
- ◆ orientieren sich bei der nachhaltigen jagdlichen Bewirtschaftung von Wildtieren an der Erhaltung sämtlicher zu einem Lebensraum gehörenden Tier- und Pflanzenarten
- ◆ verstehen Jagd nicht nur als Wildbewirtschaftung, sondern als umfassende Biotopgestaltung
- ◆ sind bestrebt, auch den kommenden Generationen die jagdliche Nutzung von freilebenden Wildbeständen zu erhalten

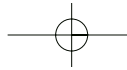
Wald und Wild

Im Ökosystem Wald eingebunden sind Pflanzen und Tiere. Für uns Kärntner Jäger stellt daher das Lebensrecht der Wildtiere eine wesentliche Funktion des Waldes dar. Dies gilt ebenso für die landwirtschaftlich genutzten Bereiche.

Damit Vegetation und Wild nicht als Gegensätze betrachtet werden, sondern sinnvoll miteinander bestehen können, werden wir – in Erwartung der notwendigen Unterstützung durch die Grundbesitzer und Forstleute – die jagdliche Bewirtschaftung so gestalten, dass

- ◆ die öffentlichen Interessen an der Walderhaltung nicht gefährdet werden
- ◆ die Begründung und Erhaltung standortgerechter Wälder nachhaltig gewährleistet wird
- ◆ grundsätzlich die wirtschaftlichen Interessen der Land- und Forstwirtschaft – soweit ökologisch vertretbar – beachtet werden





Jagdliche Kultur und Tradition

Jagdliche Kultur und Tradition alten und neueren Ursprungs als wesentlicher Bestandteil der Jagd haben sowohl diese als auch das übrige kulturelle Geschehen seit eh und je stark beeinflusst.

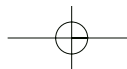
Das Leitbild der Kärntner Jäger beinhaltet ein eindeutiges Bekenntnis zum sinnvollen jagdlichen Brauchtum, gelebt nach dem dynamischen Prinzip des Lernens und des Sich-Entwickelns.

Die Förderung des Brauchtums und die Pflege des jagdlichen Kulturgutes zählen mit zu unseren wichtigen Anliegen.

Brauchtum soll nicht nur die Freude am Jagen vertiefen, sondern soll als Ausdruck unseres jagdlichen Handelns „zum Brauchen“ sein. Es bedarf einer ständigen Pflege und Anpassung, wobei Altes übernommen und weitergelebt, Neues eingegliedert werden soll, immer jedoch unter Berücksichtigung der Sinnhaftigkeit und der Achtung der Würde des Geschöpfes.

Gleichzeitig muss ein eventuelles Abgleiten ins Übertriebene vermieden werden. Eine Veränderung jagdlichen Brauchtums wird uns nicht von dem Grundsatz ablenken, dass in jedem Fall die Ehrfurcht vor allen Erscheinungsformen der Natur im Vordergrund zu stehen hat.

Die Weitergabe unseres jagdlichen Kulturgutes und gelebten Brauchtums an nachkommende Generationen betrachten wir als Verpflichtung.





Jagdwaffe

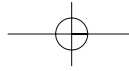
Nicht die Jagdwaffe macht uns zum Jäger, sondern unsere innere Einstellung! Die Jagdwaffe – wohl auch ein Symbol für den Jäger – betrachten wir als unser notwendiges Handwerkszeug.

Die Jagdwaffe zu führen bedeutet, mit viel Verantwortungsbewusstsein die ethischen Vorgaben einer weidgerechten Jagdausübung zu erfüllen. Der Jäger schießt nur, wenn er überzeugt ist, das Wild sicher zu erlegen.



Als Voraussetzungen dafür sehen wir:

- ◆ die sachgemäße Handhabung der Jagdwaffe, darunter die korrekte Auswahl von Kaliber und Geschoss für die jeweilige Wildart und die Einschätzung der weidgerechten Schussentfernung
- ◆ die regelmäßige Überprüfung der eigenen Schießfertigkeit, denn nur ein präziser Schuss gewährleistet die unmittelbare Erlegung des Wildes unter Vermeidung unnötiger Schmerzen
- ◆ die periodische Überprüfung der technischen Funktionalität, der Sicherheit und Präzision der Jagdwaffe
- ◆ gesetzeskonforme Registrierung und Verwahrung



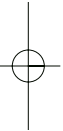
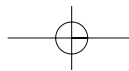
Jagd & Trophäe

Jagdtrophäen

Wir jagen gerne und verbinden mit der Trophäe auch die Erinnerung an ein besonderes jagdliches Erlebnis. Jede Trophäe ist ein Unikat, die Freude an ihrem Besitz hat nichts mit falschem Kult zu tun, sie ist so alt wie die Menschheit.

Wenn wir Beute machen, dann ist nicht die Trophäe oberstes Ziel unseres Handelns, sondern die Erlegung des Wildes nach Grundsätzen der Hege.

Die starke Trophäe darf nicht das einzige Ziel hegerischer Maßnahmen sein, lässt jedoch aus wildbiologischer Sicht Rückschlüsse auf die Qualität des Lebensraumes und des Wildbestandes zu. Jagd und Hege, die sich ausschließlich an der Erringung von Trophäen ausrichten, sind aus Sicht der Kärntner Jäger abzulehnen.





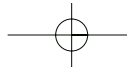
Wildbret – Wildfleisch

Wesentlicher Bestandteil unseres jagdlichen Selbstverständnisses ist es, dass wir Nahrungsmittel aus freier Wildbahn gewinnen. Wildfleisch hat also für uns Kärntner Jäger einen sehr hohen ideellen und wirtschaftlichen Wert.

Das Fleisch der freilebenden Wildtiere erfüllt optimal die Anforderungen der heutigen Konsumgesellschaft nach naturnaher, biologischer Herkunft der Lebensmittel. Wild gedeiht in der freien Natur unter natürlichen Lebensumständen, Wildfleisch hat daher einen sehr hohen ernährungsphysiologischen Wert und entspricht der modernen, gesundheitsbewussten Ernährung.

Die Kärntner Jäger gewährleisten bei der Gewinnung des heimischen Wildfleisches höchste Qualität auf folgender Basis:

- ◆ rasche Erlegung durch einen präzisen Schuss – kein Tötungsstress
- ◆ größtmögliche Hygiene bei der Wildverwertung
- ◆ genaue Einhaltung der Bestimmungen der Wildfleisch-Verordnung und der damit verknüpften Gesetze



Jagd & Wissen

Jagdliches Wissen – Aus- und Weiterbildung

Die Kärntner Jäger bekennen sich zu einer umfangreichen und fundierten Aus- und Weiterbildung in Theorie und Praxis auf Basis anerkannter wissenschaftlicher Erkenntnisse – angepasst an die Aufgaben und Anforderungen, die täglich in der Praxis an die Jagd gestellt werden.

Wesentliche Themen der jagdlichen Aus- und Weiterbildung sind:

- ◆ Kärntner Jagdgesetz, Satzung und das Leitbild der Kärntner Jägerschaft
- ◆ Waffen und Schießwesen, Waffengesetz, jagdliches Brauchtum
- ◆ Wildkunde unter Einbeziehung der Wildbiologie, Wildökologischer Raumplan
- ◆ Jagdbetrieb, Hege, Wildschaden (Erkennung und Verhütung), Wald- und Pflanzenbau einschließlich Grundzüge forstrechtlicher Bestimmungen

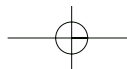
- ◆ Wildbrethygiene, Wildverwertung, Wildkrankheiten und deren Bekämpfung, Jagdhundewesen
- ◆ Wildökologie, Kärntner Naturschutzrecht, Natur- und Tierschutzrecht



Von uns Jägern wird Kompetenz in jagdlichen und wildökologischen Bereichen erwartet. Qualifizierte Ausbildung und wachsendes Praxiswissen ermöglichen es, diese Erwartung zu erfüllen. Ständige fachliche Weiterbildung und die Einbeziehung unserer Erfahrungswerte aus der Revierpraxis werden auch hinkünftig diese Kompetenz absichern.

Die Jäger erachten es auch als ihre Aufgabe, ihr angeeignetes Wissen die Natur betreffend an die Jugend weiter zu geben.

Zur Gewährleistung dieser Kompetenz einerseits und um unsere Erfahrungen auch anderen zugänglich zu machen andererseits, wird eine enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft sowie befreundeten Institutionen aus dem In- und Ausland gepflogen.





Gestalterische Kompetenz in Sachen Jagd und Lebensraum

Auf Basis des qualifizierten Ausbildungsstandes und der umfangreichen praktischen Erfahrung nehmen die Kärntner Jäger ein hohes Maß an gestalterischer Kompetenz in Sachen Jagd und Lebensraum für sich in Anspruch.

Diese Kompetenz wird als Verpflichtung und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme bei Gesetzwerdung in den Bereichen Jagd, Wild und Lebensraum bis hin zur weitreichenden Selbstverwaltung sowie in der Umsetzung der Verwaltungsreform im Interesse der Kärntner Landeskultur gesehen.

Die Kärntner Jägerschaft bekennt sich dazu, dass die Jagd in Kärnten im Sinne des Subsidiaritätsprinzips Landesache ist und bleibt.



Es besteht – auch grenzüberschreitend – die Bereitschaft, zur Durchsetzung und Absicherung jagdlicher Interessen mit allen Organisationen, die wie wir für den Schutz der Natur und der Umwelt eintreten, strategische Partnerschaften einzugehen.

Die Kärntner Jägerschaft bekennt sich zum gesetzlichen Auftrag des Jagdschutzes durch speziell ausgebildete Jäger – die Jagdschutzorgane.

Die Kärntner Jägerschaft bekennt sich zur Umsetzung und Weiterführung der Wildökologischen Raumplanung für das Bundesland Kärnten.

***Ausschuss zur Erarbeitung
des Leitbildes der Kärntner Jäger:***

Gerolf Baumgartner

Walter Brunner

Hans Drescher

Ferdinand Gorton

Claudia Haider-Hofmann

Hans Mattanovich sen.

Hans Mattanovich jun.

Josef Monz

in Zusammenarbeit mit:

Otto Kornprat

Werner Lössl

Wolfgang Rossbacher

Heribert Sendlhofer

Hans-Friedemann Zedka



Kärntner Jägerschaft
Mageregger Straße 175
A 9020 Klagenfurt
Tel. 0 463/51 14 69
Fax 0 463/51 14 69-20
E-mail: office@kaerntner-jaegerschaft.at
Internet: www.kaerntner-jaegerschaft.at